

kontakt

SPD Garching

SPD Soziale
Politik für
Dich.

53. Jahrgang | Dezember 2024



Klausurtagung März



Freinacht April



Wiesnbierprobe September



Vorstandswahl November

Positiver Blick in Garchings Zukunft

Ein Traum

Klimaanpassung Starkregen – Was tun wir in Garching?

Eine neue Heimat für die Garchinger Feuerwehr

Gemeinsam leben, gemeinsam lernen – und gemeinsam essen!

Sicher in eine gute Zukunft!

Positiver Blick in Garchings Zukunft

Liebe Garchingerinnen und Garchinger,

wenn wir abends den Fernseher anschalten oder morgens in die Zeitung schauen, werden wir seit einiger Zeit nicht mehr unterhalten, sondern unser Sorgenpaket vergrößert sich fast täglich: Wir sehen Klimakatastrophen von unvorstellbaren Ausmaßen, aber auch immer häufiger zeigt uns die Natur hier in der Region, dass da etwas aus dem Ruder läuft und dringender Handlungsbedarf besteht: Unwetter und Starkregenereignisse nehmen zu und auch bei uns war so mancher Keller im letzten Winter vom Grundwasser geflutet. Auch die weltpolitischen Entwicklungen bereiten uns Sorgen: Ukrainekrieg, Naher Osten, Flüchtlingswellen, und welche Überraschungen warten auf uns Europäer nach dem Präsidentenwechsel in den USA? Die Wirtschaft hakt an allen Ecken und Enden, es gibt ungewohnte Fehlplanungen und personellen Mangel. Jetzt werden wir auch noch aufgefordert, eine neue Bundesregierung zu wählen... Diese negativen Eindrücke beherrschen zunehmend die Stimmung im Lande.

Ich finde es nicht gut, dass die Menschen in unserem Lande ständig verunsichert werden! Daher will ich an dieser Stelle



Architekt Jürgen Dennerle (rechts) übergibt feierlich den Brezn-Schlüssels an den ersten Bürgermeister Dietmar Gruchmann und Katharina Mackedanz vom Kreisjugendring.

nicht in das gleiche Horn blasen, sondern Ihnen aufzeigen, dass es deutlich erfreulicher aussieht, wenn man den Blick mal nur auf seine direkte Umgebung richtet: Bei uns in Garching läuft fast alles rund! Der Sand, den manche Dauergrantler hier ins tägliche Facebook-Getriebe streuen, ist eher banal und eigentlich nicht der Rede wert.

Kurzversion der Bürgerversammlung

Ich will Ihnen hier nochmal eine Kurzversion meines Bürgerversammlungsvortrags wiedergeben, da er uns bildlich vor Augen führt, wie es um uns steht: Unser Garching steht nämlich gut da! Trotz kontinuierlicher, teurer, laufender oder bereits abgeschlossener Infrastruktur-Baumaßnahmen (Erweiterung Grundschule-West, Neubau Familienzentrum und Volkshochschule, Neubau Feuerwehrgerätehaus, Neueinrichtung Schulkindergarten, Stadionumbau...) konnten unsere städtischen Schulden im Verlauf der letzten zehn Jahre halbiert werden; momentan haben wir eine pro-Kopf-Verschuldung von 250 Euro – das ist eigentlich nicht der Rede wert, wenn man sich so im Lande umblickt. Wir konnten gerade auch noch einen Rekord-Nachtragshaushalt für das Jahr 2024 mit einem Gesamtvolumen von 154 Millionen Euro verabschieden, da wir noch ein paar unerwartete Gewerbesteuer-einnahmen zu verbuchen hatten. Die Stadt ist dadurch nicht nur in der Lage ihre Pflichtaufgaben vollumfänglich zu erfüllen, sondern ihren Bürgerinnen und Bürgern auch so manch anderes zu bieten:

Fangen wir mal mit der Umwelt an: Wir haben 2024 unser zehn Jahre altes Klimaschutzkonzept komplett überarbeitet, eine Klimaschutzmanagerin eingestellt, bringen die Kommunale Wärmeplanung auf den Weg, haben wieder den Ausbau privater Solaranlagen auf unseren Dächern mit über 250.000 Euro gefördert, eine neue Hochleistungspumpe in unsere Geothermieanlage eingebaut (und damit die Schüttung um 30 % erhöht), arbeiten an einem Gesamtverkehrskonzept für den ruhenden und den fließenden Verkehr, sind wieder zur Fahrradfreundlichen Kommune ernannt worden, haben bei der Aktion Stadtradeln mit nahezu 150.000 erradelten Kilometern den höchsten Wert im Landkreis erstrampelt, wir wurden wieder zur Fairtrade-Stadt zertifiziert, nicht zuletzt wurde die gesamte Straßenbeleuchtung in Garching auf energiesparende LED-Lampen umgerüstet, und, und, und...

Im Sozialen- und Bildungsbereich haben wir auch wieder Großartiges geleistet: Wir können stolz eine Hundert-Prozent-Abdeckung in allen Sparten der Kinderbetreuung vorweisen. Wir haben für 9 Millionen Euro 2024 einen Schulerweiterungsbau an der Grundschule West eröffnet und gewährleisten damit auch die Abdeckung in der Mittagsbetreuung aller Garchinger Grundschulkindern, die erste städtische Kinderkrippe ist jetzt am Wasserturm eingerichtet und bietet zusätzliche Kapazitäten, und wir haben im Frühjahr ein Jugendparlament in Garching gegründet, das schon fleißig tagt

und dem Stadtrat zuarbeitet. Für unsere ältere Generation hält unser Seniorentreff tolle Angebote bereit und wir haben zudem eine Kneippanlage im Bürgerpark eröffnet, die Studentenschaft kann sich jetzt an der neuen Calisthenics-Anlage im Bürgerpark abarbeiten, und, und, und...

Wir können stolz auf ein ansprechendes Kulturprogramm in unserem Bürgerhaus blicken, haben ausgelassene Feste im Sommer feiern dürfen und wieder einen schönen Garchinger Christkindlmarkt erlebt, wir haben Ehrenamtspreise für engagierte Mitmenschen verliehen, Neubürger empfangen, erfolgreiche Sportler gefeiert und unsere Vereinslandschaft großzügig gefördert, wir haben unsere Senioren zur Weihnachtsfeier einladen dürfen, haben wieder renommierte Forschungseinrichtungen der Max-Planck-Gesellschaft, von Siemens und SAP sowie der TUM – auf unserem Forschungscampus eröffnet, und sind stolz darauf, dass wir auch die Europa-vertriebszentrale des Weltkonzerns SAP vom herausragenden Standortvorteil unseres Gewerbegebiets überzeugen konnten, so dass diese im nächsten Jahr von Garching aus loslegen wird, und uns dann hoffentlich zukünftig auch weitere finanzielle Spielräume ermöglicht.



Liebe Garchingerinnen und Garchinger,

ich könnte den Rückblick auf das erfolgreiche Garchinger Jahr 2024 jetzt noch mit vielen weiteren, großen und kleinen Erfolgsgeschichten füllen. Mir ging es aber hier nur darum, Ihnen Mut zu machen: Wir Garchinger, Hochbrücker und Dirnismaninger sind eine starke, vorbildliche und erfolgreiche Gemeinschaft. Und wenn wir weiterhin als demokratisch organisierte Gemeinschaft gut und fair zusammenhalten, und auch die Bedürfnisse aller Bedürftigen achten und berücksichtigen, dann meistern wir auch erfolgreich alle Herausforderungen, die die Zukunft an uns stellen wird! Das sollte sich auch die große Politik mal zu Herzen nehmen.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine friedliche, harmonische und fröhliche Weihnacht – und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2025!

Ihr Dietmar Gruchmann, Erster Bürgermeister

Ein Traum

Als ich Kloster Fürstenfeld nach der Sanierung besuchte, war ich tief beeindruckt. Besonders die geschaffenen Ausstellungs- Museums- und Theaterräume faszinierten mich. Ich stellte mir vor, dass unser sehr viel kleinerer, aber in der Anordnung gleiche Römerhof ebenfalls solch ein wertvoller Veranstaltungsort sein könnte.

Einige Jahre später nahm ich ein erstes Interview für die Garchinger „Hörpfade“ auf. Unser damaliger Zweiter Bürgermeister und ehemalige technische Bauamtsleiter Alfons Kraft wurde von der 6-jährigen Sara Schmidt interviewt. Herr Kraft entwickelte in dem Gespräch seinen Wunsch, den Römerhof zu einem Kulturhof zu gestalten.

Ich war begeistert, dieser Gedanke lies mich nicht mehr los...

So träumte ich:

„Ich ging auf Garching zu und las das Ortsschild „Universitätsstadt Garching“. Viele junge und auch ältere Menschen, die ich sah, waren fröhlich. Einige gingen zu Fuß, viele waren mit dem Rad unterwegs. Am Maibaumplatz wehten an einer Reihe Fahnenmasten bunte Banner, sie wiesen auf Kultur-Veranstaltungen hin; im Bürgerhaus, Familienzentrum und im Römerhof. Den wollte ich mir anschauen.

Vom Biergarten am Gesindehaus kam Stimmengewirr herüber, ein paar Schritte weiter wehte mir Kaffeeduft zu, er kam von einem kleinen Café vorn am Eck des Römerhofs, davor saßen vereint Junge und Alte in der Sonne.

Ich traute meinen Augen kaum, als ich den Römerhof betrat, Alles war hell, freundlich einladend. Keine Autos und Schlaglöcher verschandelten den Hof, in den alten gottlob erhaltenen Bäumen zwitscherten Vögel. Der Passepartout-Wasserlauf plätscherte wieder!

In einem kleinen offenen Theaterzelt schauten Kinder aufmerksam zwei Puppenspielern zu. Von der Musikschule her hörte ich Gesang und Klavierübungen.

Der Südflügel war wunderbar saniert, über einer Tür las ich „Kleines Theater“ unversehens strömten Kinder heraus, sie lachten und ich hörte, wie froh sie waren, „ihr“ Theater hier zu haben.

Die nächste Tür war groß, dort las ich: „Heute präsentieren Studenten und Schüler den dritten ‚Slam den Römer‘“ und: „Morgen spielt die Jazzcombo des Studentenwerks“. Ich fühlte mich an Tübingen und Göttingen erinnert... Neben dem Eingang stand auf einem Schild: Fotoclub 77: „Mit

unseren Augen - die Skulpturen von Horst Antes am Campus“. Die Tür stand weit auf, drinnen schauten Besucher interessiert die Ausstellung an. Neben an im neuen kleinen Probenraum übte ein Kammermusikensemble, wunderschön...

Erst beim Weitergehen sah ich über dem großen Eingang den prächtigen Schriftzug: Theater im Römerhof. Die Stadt hatte es also geschafft, ein behindertengerechtes Theater zu schaffen. Gottlob! Und ich hoffte, dass das bisherige „TiR“ nun der Musikschule den dringend benötigten Aufführungsraum bot.

Vom Theatron her hörte ich Stimmen und begab mich dorthin. Unter einem luftigen hellen Zeltdach übte die Zeitkind-Theatergruppe ihr neues Stück - da wollte ich nicht stören.“ Ich wünschte, mein Traum würde wahr!

Damit dieser Traum Wirklichkeit wird, könnte ein „Verein zum Erhalt des Römerhofs e.V.“ unsere Stadträtinnen und Stadträte gewinnen...



Heinrich Führmann



Römerhof - Edmund Bromm; Ismaning

Klimaanpassung Starkregen – Was tun wir in Garching?

Jenseits der Diskussion, ob der Klimawandel vom Menschen verursacht wird oder nicht, werden die Folgen immer sichtbarer. Extremwetterereignisse wie lange Trockenperioden, große Niederschlagsmengen in kurzer Zeit und hohe Grundwasserpegel treten vermehrt auf.

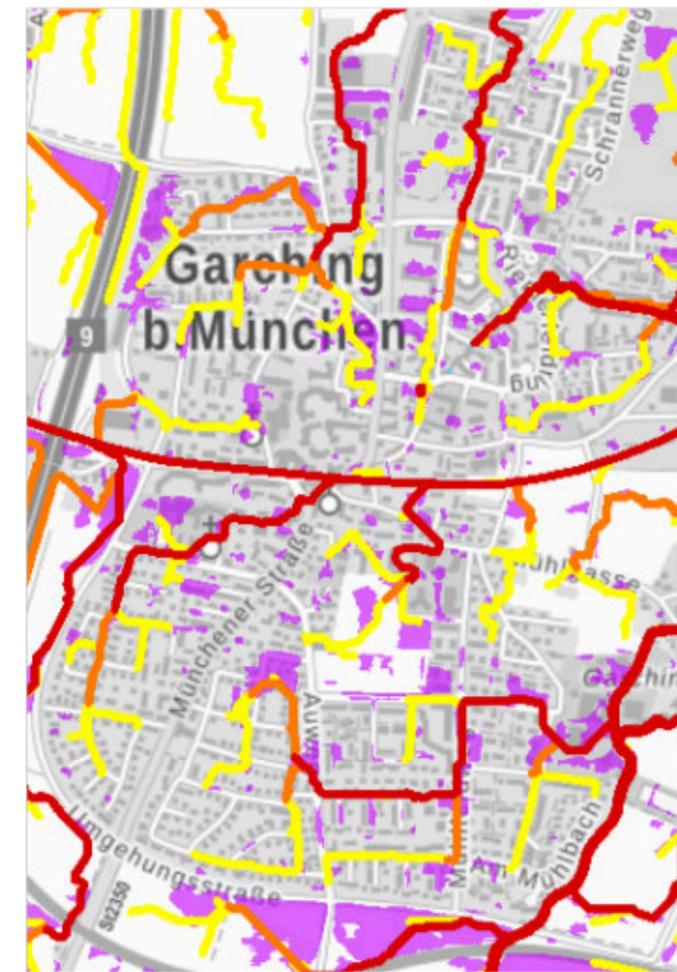
Bilder von Sturzfluten, überspülten Straßen und gefluteten Gebäuden, von Wassermassen zusammengeschobenen Autosfracks sehen wir zwar im TV, in Anbetracht der Bodeneigenschaften und der weit entfernten Isar erscheinen solche Ausmaße in Garching aber eher unwahrscheinlich.

Anhaltspunkte, dass es auch in Garching zu Schäden kommen kann, zeigen die nassen Keller in Garching Ost Ende des letzten Jahres. Die hohe Grundwasserpegel wurden durch viel Schnee und Regen in kurzer Zeit verursacht. Auch wenn nur einzelne Hausbesitzer betroffen waren, für jeden Einzelfall war es eine finanzielle und psychische Belastung. Als Reaktion darauf werden seit Mai/Juni 2024 im Rahmen einer Forschungsarbeit die Grundwasserpegel an 13 Messstellen in Garching gemessen und sind einsehbar unter [1].

Die einzelnen Messpunkte können ausgewählt und tagesaktuell angezeigt werden. Das Ziel ist es, Auffälligkeiten an verschiedenen Standorten sowie Grenzwerte von Grundwasserständen zu erkennen, um ein Frühwarnsystem zu entwickeln. Beim Zusammentreffen einiger Risikofaktoren kann es lokal auch zu Abflussproblemen kommen und in der Folge die Kanalisation überlastet werden.

Einen Überblick vermittelt die Graphik, die mittels der „Hinweiskarte Oberflächenabfluss und Sturzflut“ im Umweltatlas des Landesamts für Umwelt erstellt wurde. Der Kartendienst steht jedem Bürger kostenlos zur Verfügung.

Insbesondere in den farblich markierten Flächen sollten Anwohner den Wasserabfluss bei starkem Regen im Auge behalten und der Verwaltung kleine Aufstauungen melden, damit

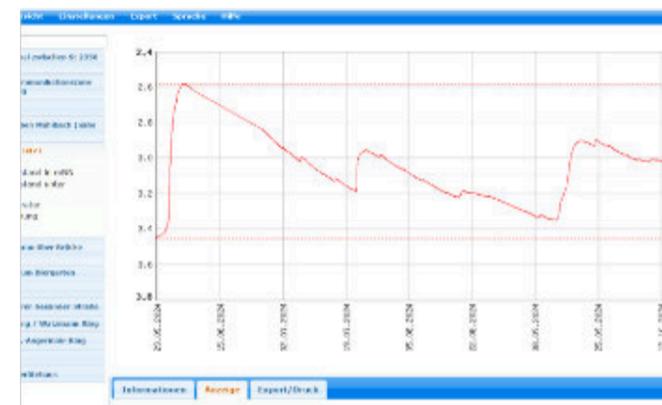


rechtzeitig gehandelt werden kann und Schlimmeres verhindert wird.

Die Vorbereitung auf Folgen des Klimawandels bezüglich Starkregenereignisse wird Kosten verursachen. Nicht Handeln wird aber in jedem Fall kostspieliger werden.



Gerlinde Schmolke, Stadträtin



[1] <https://www.garching.de/grundwasserpegelstände>

Eine neue Heimat für die Garchinger Feuerwehr

Schon seit etwa 15 Jahren wird in Garching über ein neues Feuerwehrhaus diskutiert, weil das derzeitige im Jahr 1972 eingeweihte Feuerwehrhaus am Hüterweg letztlich für die Bedürfnisse der Feuerwehr zu klein geworden ist, speziell auch im Hinblick auf die notwendigen Parkplätze für die ankommenden Feuerwehrleute. Ein größeres Grundstück an der Umgehungsstraße (alte B471) gegenüber der Schule West wurde bereits 2010 von der Stadt erworben, um dort eine neue Feuerwache zu errichten. Zwei Jahre später konnte dann die notwendige Änderung des Flächennutzungsplans beschlossen werden. Nun ging es an die Planung des neuen Feuerwehrhauses, dazu wurden verschiedene Feuerwachen besichtigt, und es wurde ein Planungswettbewerb durchgeführt, dessen Ergebnis 2018 feststand.

Der Bebauungsplan für die Feuerwache wurde 2019 aufgestellt und 2022 beschlossen. Inzwischen wurde die Entwurfsplanung 2020 beschlossen, ein Kostendeckel von 23 Mio. € wurde festgelegt. Dieser musste aber 2022 aufgrund der allgemeinen Kostenentwicklung am Bau auf 28 Mio. € erhöht werden. In gleichen Jahr wurde auch die Baugenehmigung erteilt. Im Jahr des Feuerwehrjubiläums 2023 konnten dann im Sommer endlich der symbolische erste Spatenstich und im Herbst die Grundsteinlegung erfolgen, und schon ein Jahr später, am 11. Oktober 2024, konnte das Richtfest gefeiert werden, wie es Erster Bürgermeister Gruchmann bei der Grundsteinlegung versprochen hatte. Inzwischen ist der Bau weiter fortgeschritten, erfahrungsgemäß wird es allerdings noch ein wenig dauern, bis er endgültig fertiggestellt ist und bezogen werden kann.

Dieser kurze Abriss zeigt, was alles berücksichtigt werden muss, bevor eine Planung in die Tat umgesetzt werden kann. Allen Beteiligten wird dabei viel Geduld abverlangt, allerdings soll das entstehende Gebäude den Bedürfnissen der Feuerwehr auch in Zukunft noch entsprechen. Insgesamt 13 Tore zur Fahrzeughalle werden der Feuerwehr zur Verfügung ste-



hen. 114 m lang ist das Gebäude, und besonders beeindruckt der Übungsturm. In einem 2. und 3. Obergeschoß werden auch Wohnungen für Bedienstete entstehen. Natürlich hat es sich der Stadtrat mit der Genehmigung der Baukosten nicht leichtgemacht, die eine Belastung für den städtischen Haushalt darstellen. Die Ausstattung der Feuerwehr ist allerdings eine kommunale Pflichtaufgabe, so dass die Feuerwehr das bekommen muss, was sie braucht, um ihre Aufgaben zu erfüllen. Unsere Feuerwehr hat umgekehrt stets darauf geachtet, dass sie ihrerseits nur das von der Stadt einfordert, was dazu angemessen ist. Die Bürgerinnen und Bürger wissen schließlich zu schätzen, was sie an ihrer freiwilligen Feuerwehr haben.



Joachim Krause, Stadtrat



Bild: Adobe Stock

Gemeinsam leben, gemeinsam lernen – und gemeinsam essen!

Im letzten Sommer hat der Hauptausschuss des Garchinger Stadtrats beschlossen, die Kosten für das Mittagessen der Ganztagschülerinnen und -schüler an der Max-Mannheimer-Mittelschule zu übernehmen. Das war eine Reaktion auf eine gewisse Schieflage, weil einerseits immer mehr Anträge auf Kostenübernahme an das Landratsamt gestellt wurden, aber andererseits viele Kinder blieben, bei denen die Stadt das Geld von den Eltern bekommen sollte, was aber oft nicht oder nur mit vielen Schwierigkeiten gelang. Mit der Neuregelung hat die Stadt die Eltern aus der Pflicht genommen und den Verwaltungsaufwand erheblich reduziert. Allerdings würde es sich die Stadt zu einfach machen, wenn sie sich einfach nur den Aufwand sparen wollte. Schließlich werden mit der Kostenübernahme nicht unerhebliche Steuermittel – rund 55.000 Euro für das Schuljahr 2024/25 – eingesetzt.

Es geht aber letztlich darum, das Recht der Kinder auf Bildung unterschiedslos und für alle umzusetzen. Ja, auch das Schulmittagessen ist nach Meinung der SPD-Fraktion als Teil von Bildung zu betrachten. In der Klassengemeinschaft zu lernen, in den Pausen miteinander zu entspannen und an der frischen Luft Spaß zu haben, am Tisch gemeinsam zu essen, zu reden und wieder Energie zu tanken – all das sind unterschiedliche Facetten der Ganztagschule, für die das Prinzip der Gemeinsamkeit und nicht des Ausschlusses gelten sollte.

Uns ist der Gleichheitseffekt für die Kinder auch wichtiger, als die Säumigkeit der Eltern zu bestrafen oder sie zu einem besseren Verhalten „zu erziehen“. Es gibt viele Gründe, warum Zahlungen nicht pünktlich geleistet wurden, man denke nur an den prekären Aufenthaltsstatus vieler migrantischer Familien. Aber wenn Kinder, deren Eltern nicht bezahlt haben, vom Essen ausgeschlossen werden oder nur Mitgebrachtes statt einer warmen Mahlzeit verzehren dürfen, dann sind sie die Leidtragenden. Und gerade diese Kinder mussten oft schon riesige Herausforderungen bewältigen; gut, wenn sie jetzt unbeschwert mit Gleichaltrigen lernen, spielen und eben auch essen dürfen, ohne Ungleichheitserfahrungen zu machen. Die soziologische Forschung hat übrigens schon vor Jahrzehnten „die Tischgemeinschaft“ als einen ganz wichtigen Erfolgsfaktor der Integration benannt.

Wie auch die Rektorin der Mittelschule Judith Mathä finden wir: Das Geld ist in die Kinder und ein Stück mehr Bildungsgerechtigkeit gut investiert. Und wir freuen uns, dass die Mitglieder des Stadtrats sich in dieser Sache einig waren.



Ulrike Haerendel



Ihr direkter Draht zum SPD-Ortsverein
SPD-Ortsvereinsvorsitzende Ulrike Haerendel: 089/3206701
vorstand@spd-garching.de

Ihr direkter Draht zur SPD-Fraktion
Götz Braun: 089/ 3262130

In der Bürgermeistersprechstunde
Donnerstags 16-17:30 Uhr; Termine siehe auf
garching.de

Auf unserer Homepage
www.spd-garching.de

Oder folgen Sie uns auf Facebook oder Instagram:
@SPDGarching bzw. spd_garching



Impressum

Herausgeber
SPD-Ortsverein Garching

Vorsitzende
Ulrike Haerendel, Am Mühlbach 28, 85748 Garching

Redaktion
Geschäftsführender Vorstand

Bilder
Sara Hoffmann-Cumani, Joachim Krause

Layout
Tom Zastrow

Druck
7.000 Exemplare, Druckerei: diedruckerei.de

23.2. Bundestagswahl - Ihre Stimme zählt!

Sicher in eine gute Zukunft!

Die Zeiten sind turbulent. In der Ukraine tobt immer noch ein fürchterlicher russischer Angriffskrieg, der ganz Europa vor riesige sicherheitspolitische Herausforderungen stellt. In den USA wurde der Mächtigen-Autokrat Donald Trump zum zweiten Mal zum Präsidenten gewählt und stellt die geopolitische und wirtschaftliche Weltordnung in Frage. Die EU wirkt schwach wie lange nicht. Die deutsche Wirtschaft kommt nicht vom Fleck. Und vor kurzem ist auch noch die Bundesregierung zerbrochen.

Prost Mahlzeit könnte man sagen. Oder man kann fragen: wie kann ich helfen? Ich habe mich für letzteres entschieden und kandidiere zum zweiten Mal nach 2021 im Landkreis München für den Bundestag. Ich bin 36 Jahre alt, komme aus Planegg, arbeite als Dozent für politische Philosophie und Ethik an der LMU in München und bin seit letztem Jahr Vater einer kleinen Tochter. Unter anderem für sie möchte ich meinen Teil dazu beitragen, dass es in Deutschland und in Europa wieder aufwärts geht. Ich möchte dazu beitragen, dass unsere Zukunft besser wird, als es die jüngste Vergangenheit vermuten ließe. Das kann uns gelingen, aber dafür müssen wir was tun, dafür müssen wir anpacken. Ich packe an!

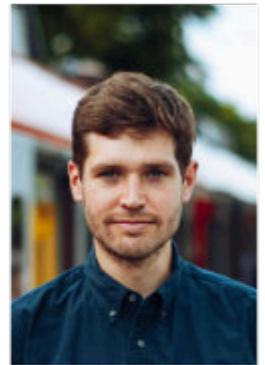
Die aktuell größte und wichtigste Aufgabe der Politik auf allen Ebenen ist es, den Menschen wieder ein Gefühl der langfristigen Sicherheit zu vermitteln. Das ist vielen abhandengekommen und das ist verständlich. Die Politik muss den Menschen glaubhaft versichern, dass sie in ihrem Interesse handelt und jeden Tag dafür arbeitet, dass ihr Leben besser wird. Das ist der Anspruch der SPD und das ist mein Anspruch.

Das fängt bei globalen Fragen, wie wirksamem Klimaschutz und Schutz vor kriegerischer Aggression an und hört auf bei den vermeintlich kleinen Fragen vor Ort, die aber oft den

größten Einfluss auf unsere Lebensrealität haben. Deshalb ist es mir ein besonderes Anliegen, dass im Zusammenspiel von Bund, Land und Kommune die Kommunen viel besser ausgestattet und entlastet werden. Es sind die Verantwortlichen vor Ort, die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die Gemeinderäte, die oft den direktesten und wichtigsten Einfluss auf unser Leben nehmen können. Und trotzdem ist es genau diese politische Ebene, die oft stiefmütterlich behandelt wird. Im Wahlkampf und wenn ich im Bundestag bin, werde ich mich dafür einsetzen, dass sich das ändert.

Ein weiterer großer Hebel, das Leben der Menschen direkt besser zu machen, ist dafür zu sorgen, dass sie am Ende des Monats mehr von ihrer harten Arbeit haben. Ich möchte mich dafür einsetzen, die ganz große Mehrheit aller Arbeitenden steuerlich deutlich zu entlasten. Schon mittlere Einkommen werden viel zu stark besteuert. Das ist vor allem in einer teuren Gegend wie dem Großraum München ein Problem und das muss sich ändern.

Ich bin überzeugt: Wenn wir diese und einige andere Dinge jetzt schnell anpacken, dann können wir es schaffen, uns allen ein Gefühl der Sicherheit zurückzugeben und gemeinsam hoffnungsfroh in die Zukunft blicken. Ich möchte meinen eigenen kleinen Beitrag zu dieser Zukunft leisten und hoffe dabei auf Eure und Ihre Unterstützung. Mehr über mich und meine Ziele können Sie auf korbinian-rueger.spd.de erfahren.



Dr. Korbinian Rüger

Maria Noichl lädt 2025 herzlich nach Straßburg und Brüssel ein

Für 2025: 06.-09. April (Brüssel), 09. – 12. Juli (Straßburg), 12. – 15.11. (Brüssel)

In vier inspirierenden Tagen Europa entdecken! Höhepunkt sind die Besuche des Europäischen Parlaments mit einem Gespräch mit unserer bayerischen Europaabgeordneten Maria Noichl, der Europäischen Kommission und des Europäischen Rats, sowie einer fachkundigen Stadtführung. Die Reise beinhaltet den Transfer im Bus, Übernachtungen mit Frühstück, Fachliche Reisebegleitung mit allen wichtigen Unterlagen, Stadtführungen, Besuch von europäischen Institutionen und ein Abendessen. Der Selbstkostenanteil beläuft sich auf ca. 330 € im Doppelzimmer.

Anmeldungen bitte an: maria.noichl@cablenet.de



Die SPD Garching wünscht frohe Weihnachten und alles Gute zum neuen Jahr!